

Programm der Fachtagung

Stand: 15.05.2017

Brandschutz für Menschen mit Hilfebedarf:

Ort: Bürgerhaus Fischbach, Rathausplatz 3, 65779 Kelkheim (Taunus)

Datum: Donnerstag, den 22.06.2017, und Freitag, den 23.06.2017

Schirmherrschaft:

Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis

Veranstalter: MISSION SICHERES ZUHAUSE

Moderation:

Dipl. Sozialpädagoge Bernd Hardegen,
Verbund heilpädagogischer Hilfen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-HPH-Netze)

Mit freundlicher Unterstützung von

- Stadt Kelkheim
- Main-Taunus-Kreis
- Freiwillige Feuerwehr Fischbach
- Opel-Autohaus Günther & Schmitt GmbH, Flörsheim,
- Malteser Hilfsdienst e.V., Kelkheim
- Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung (CBF Darmstadt)
- Safetyconsult GmbH, Kelkheim
- Angelika Stenzel-Twinbear, Brandschutz-Ingenieurwesen, Wiesbaden
- Schwarz Brandschutz Ingenieurbüro, Kelkheim

Donnerstag, den 22. Juni 2017

09.00 – 10.00	Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen, Begrüßungskaffee
10.00 – 10.20	Eröffnung und Begrüßung Grußworte des Schirmherrn, Herrn Landrat Cyriax, sowie des Bürgermeisters der Stadt Kelkheim, Herrn Kündiger
10.20 – 10.50	Impulsvortrag Stand der Brandschutzregelungen für Menschen mit Hilfebedarf und ihre Umsetzung Michael Müller, Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung (CBF) Maynhard Schwarz, Fachgruppe Barrierefreier Brandschutz, Mission Sicheres Zuhause (MSZ)/ Brandschutz Ingenieurbüro, Kelkheim
10.50 – 11.15	Masterarbeit an der Universität Wismar Thema: "Die Möglichkeit der Selbstrettung - Verbesserung der Barrierefreiheit durch die Entwicklung eines Selbstrettungsliftes für

mobilitätseingeschränkte Personen im Rollstuhl"
Daniel Nobis, Salzburg

- 11.15 – 11.40 Kaffeepause
- 11.40 – 12.05 Hessische „Handlungsempfehlungen zum Vorbeugenden Brandschutz für den Bau und Betrieb von Gruppeneinheiten für die Gruppenbetreuung in Altenpflegeheimen (HE-Gruppenbetreuung)
Stand der Regelungen, Erfahrungen und zukünftige Änderungen
Thomas Nöll, Architekt, Seeheim-Jugenheim;
- 12.05 – 12.30 Brennbarkeit von Textilien, Umsetzung in der Klinikpraxis
Frank Dietzer, Klinik Rotes Kreuz Frankfurt
- 12.30 – 13.00 Aktuelle Änderungen beim barrierefreien Brandschutz (DIN 18040, VDI 6008): Was bringt Europa?
Günther Weizenhöfer, GEZE GmbH, Leonberg
- 14.00 – 15.15 Workshops aus der Praxis für die Praxis, 1. Durchgang
Jeder Teilnehmer besucht einen von vier angebotenen Workshops:
1. Aufzugweiterbetrieb im Brandfall
Für alle, die sich bereits mit dem Weiterbetrieb von Aufzügen als barrierefreie Rettungswege befasst haben, und alle, die zukünftig konkrete Möglichkeiten von Aufzügen als barrierefreie Rettungswege bei der Planung von Neu- und Bestandsbauten berücksichtigen wollen.
Es wird darum gebeten, eigene Beispiele vorab einzureichen.
Leitung: Maynard Schwarz, Fachgruppe Barrierefreier Brandschutz, Mission Sicheres Zuhause (MSZ)/ Brandschutz Ingenieurbüro, Kelkheim
 2. Besonderheiten des barrierefreien Brandschutzes
Praktische Beispiele und Einzellösungen zur Räumung von Menschen mit Behinderung
Es wird darum gebeten, eigene Beispiele vorab einzureichen.
Leitung: Michael Müller, Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung (CBF)
 3. Rettungsmöglichkeiten für Menschen mit Hilfebedarf
horizontale Fremdreitung und unterstützte Selbstrettung wie Fremdreitung über die Treppe (nach oben und nach unten), Vorstellung verschiedener Hilfsmittel mit Vor- und Nachteilen,
Leitung Willi Bader, Mission Sicheres Zuhause (MSZ)
 4. Neues Material zur spielerischen Schulung von Menschen mit geistiger Behinderung
Leitung Mathias Becker, Mission Sicheres Zuhause (MSZ)
- 15.15 – 15.45 Kaffeepause
- 15.45 – 17.00 Workshops aus der Praxis für die Praxis, 2. Durchgang
Jeder Teilnehmer besucht einen weiteren Workshop
(angebotene Themen s.o.)

- 17.10 – 18.00 Vorstellung der Ergebnisse der Workshops, Diskussion
- Ab 18.30 Auswertung des Tages mit Rahmenprogramm

Freitag, den 23. Juni 2017

Besonderes Angebot: Schwänzen sie kurz und machen eine Exkursion!

Parallel zum Vortragsprogramm können Sie am 23. Juni fortlaufend und flexibel an einer Exkursion zu einem fertigen neuen Objekt in Kelkheim teilnehmen: Ein konventioneller Regelbau, Gebäudeklasse 4, wurde mit Rettungsaufzug ausgeführt! Vom Stromanschluss des Gebäudes bis zum Aufzugschacht: ein anschauliches, praktisches Beispiel für den Aufzugweiterbetrieb im Brandfall zur Selbstrettung.

- 09.00 – 09.25 Barrierefreie Notausgänge mit Türsteuerungen zur Selbstrettung, praktische Umsetzungen
Maynard Schwarz, Fachgruppe Barrierefreier Brandschutz, MSZ/ Brandschutz Ingenieurbüro, Kelkheim
- 09.25 – 09.55 Beispielhaftes Schulungs- und Ausbildungskonzept für Betreuungspersonal in Wohneinrichtungen
Richard Bannert, Theodor-Fliehdner-Stiftung, Mülheim an der Ruhr
- 09.55 – 10.15 Erfahrungen und Erkenntnisse beim Brandschutz in Werkstätten für Menschen mit Behinderung
Hartmut Käß, vormals Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- 10.15 – 10.40 Notwendigkeit und Umsetzung von Rettungsaufzügen in öffentlichen Gebäuden aus Sicht des Planers
Angelika Stenzel-Twinbear, Brandschutz-Ingenieurbüro, Wiesbaden
- 10.40 – 11.00 Kaffeepause
- 11.00 – 11.25 MSZ-Richtlinie 02/01-2016 / DIVB-Richtlinie 320: Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Räumungshelfern für soziale Einrichtungen und Dienste
Wilhelm Bader Mission Sicheres Zuhause
- 11.25 – 11.50 Gebäudetechnik: Alarmierung nach dem Zwei-Sinne-Prinzip, Praxisbeispiele und Perspektiven
Michael Müller, CBF Darmstadt
- 11.50 – 12.00 Zentrales Kommunikations- und Alarmierungssystem für Menschen mit Einschränkungen als best practice Beispiel
Richard Bannert, Theodor-Fliehdner-Stiftung, Mülheim an der Ruhr
- 12.00 – 13.00 Mittagspause
- 13.00 – 13.30 Brandschutz aus anderer Sicht -Dialog im Dunkeln-
Karl Matthias Schäfer, DialogMuseum und Blinden- und Sehbehindertienstiftung Hessen

13.30 – 13.55	Brandverhalten von textilen Baustoffen Hendrik Rademacher, Brandprüfzentrum Erwitte
13.55 – 14.20	Einzellösung Brandschutzkonzept, Vorstellung der Planung einer Einrichtung in Bad Beversen Peter Hilgers, Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V.
14.20 – 14.40	Kaffeepause
14.40 – 15.05	Rettungsaufzüge aus Sicht des Betreibers: Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung und Ausführungsbeispiele Bernd Ennemoser, Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie
15.05 – 15.30	Anforderungen an Brandschutzunterweisungen für das Personal sozialer Einrichtungen und Dienste Wilhelm Bader, MSZ
15.30– 16.00	Abschlussdiskussion, Feedback, Ausblick und Verabschiedung

Referenten:

Wilhelm Bader

Mission Sicheres Zuhause (MSZ), vormals langjähriger Leiter der Werkfeuerwehr einer sozialen Einrichtung in Süddeutschland, Ursberg

Mathias Becker

Mission Sicheres Zuhause (MSZ), vormals langjähriger Leiter der Werkfeuerwehr der Diakonischen Stiftung Wittekindshof, Bad Oeynhausen

Diakon Richard Bannert

Brandschutzbeauftragter der Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim an der Ruhr

Frank Dietzer

Frankfurter Rotkreuz-Kliniken e.V. , Leiter Stabsstelle KHEP/Sonderprojekte, Brandschutzbeauftragter

Bernd Ennemoser

Brandschutzbeauftragter, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, Mühltal

Peter Hilgers

Brandassessor, Geschäftsführer Deutsches Institut für vorbeugenden Brandschutz e.V. DlvB Köln

Hartmut Käß

vormals Referat Arbeitssicherheit der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Bernau, Ortsteil Lobetal

Michael Müller

Dipl.-Ing., cbf-Darmstadt (Club Behinderter und ihrer Freunde Darmstadt e.V.)
Behindertenbeauftragter der Stadt Darmstadt, Sachverständiger für barrierefreies Planen,
Lehrbeauftragter Hochschule Darmstadt, Fachausschuss Barrierefreiheit der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik

Daniel Nobis

BA. MSc. Dorfbeuern (Österreich), Masterarbeit an der Universität Wismar zum Thema
"Die Möglichkeit der Selbstrettung - Verbesserung der Barrierefreiheit durch die Entwicklung eines Selbstrettungsliftes für mobilitätseingeschränkte Personen im Rollstuhl"

Thomas Nöll

Dipl.-Ing. Architekt NP Architekten, Seeheim-Jugenheim, Mitarbeit an der Entwicklung der Handlungsempfehlung des Landes Hessen zum Vorbeugenden Brandschutz für den Bau und Betrieb von Gruppeneinheiten für die Gruppenbetreuung in Altenpflegeheimen (HE-Gruppenbetreuung)

Hendrik Rademacher

Dipl.-Ing. Materialprüfungsamt NRW, Brandprüfzentrum Erwitte, Dezernat 25 / Brandverhalten von Baustoffen

Karl Matthias Schäfer
Diplom-Sozialarbeiter –Sozialpädagoge, Mitglied des Vorstandes Blinden– und Sehbehin-
dertenstiftung Hessen
Geschäftsführer Dialogmuseum Frankfurt gGmbH

Angelika Stenzel-Twinbear
Architektin (AkNW) Dipl.-Ing. (TU), Nachweisberechtigte vorbeugender Brandschutz
(AKH), Büros in Wiesbaden und Dortmund

Maynhard Schwarz
Dipl.-Ing. Brandinspektor, Fachgruppe Barrierefreier Brandschutz der Mission Sicheres
Zuhause (MSZ), Brandschutz Ingenieurbüro, Kelkheim

Günther Weizenhöfer
Dipl.-Ing. Architekt, Fachplaner Vorbeugender Brandschutz (TÜV), Buchautor, Mitglied in
Normengremien DIN 18040, VDI 6008, GEZE GmbH in Leonberg